

„Gemeinsam Stadt entwickeln“ – ohne Anwohner/innen?

Unter dem Motto „Gemeinsam Stadt entwickeln“ luden die sechs Landeseigenen Berliner Wohnungsbaugesellschaften am 27.01.2020 zu einem Symposium ins Futurium Berlin ein. Eine insgesamt hochkarätig besetzte Veranstaltung zu einem der drängenden Themen der Zeit. Im Publikum: Fachleute (Architekten, Projektentwickler, Mitarbeiter/innen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften). Nur eine Gruppe fehlte auffallend: die Bewohner/innen Berlins - Menschen ohne fachtheoretischen Hintergrund, welche die zu entwickelnde Stadt auch künftig bewohnen und sich mit ihrem praktischen Erfahrungswissen für ihre Kieze einbringen wollen. Die Abwesenheit dieser Gruppe ist jedoch keinesfalls auf fehlendes Interesse, sondern vielmehr auf die fehlende öffentliche Ankündigung der Veranstaltung zurückzuführen. Hinweise auf das Format fanden nur über den Umweg geladener Gäste ihren Weg zu den Anwohner/innen der Berliner Quartiere. Die Chancen, sich als „bloße/ Mieter/in“ anzumelden, tendierte gegen Null. Drei Vertreter/innen der Vereinigten Berliner Bürgerinitiativen für den Erhalt von Bäumen und Grünflächen bei Nachverdichtung gelang es dennoch, einen Platz im Publikum zu ergattern.

Warum „die Landeseigenen“ die Veranstaltung als Stelldichein der Wohnungsbranche unter Ausschluss der Öffentlichkeit veranstalteten, zeigten uns die vor Ort vertretenen Thesen, welche einem breiten Publikum kaum zu vermitteln sein dürften: Anwohner/innen bzw. Bestandmieter/innen wurden im Rahmen der Podiumsdiskussion in die Ecke notorischer Verweigerer ohne Sachkompetenz gestellt. So war seitens der Vertreterinnen der Landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften die Rede davon, dass man „das Mindset“ der Stadtgesellschaft ändern müsse. Partizipation könne letztlich nur erfolgreich sein, wenn man gerade NICHT die betroffenen Anwohner/innen frage. Thesen, die tief blicken lassen und in der Runde der Diskutantinnen unwidersprochen blieben. Wir finden: Dies ist verachtend und arrogant gegenüber den Mieter/innen. Mit einer solchen Grundeinstellung können die Landeseigenen ihrem Auftrag zur Beteiligung der Bürger/innen bei Wohnungsbauprojekten nicht gerecht werden. Ein Zustand der uns Berliner/innen für die Entwicklung unserer Kieze nicht hoffen lässt.

Wir sind der Meinung: So kann zukunftsfähige Stadtentwicklung für alle Bewohner/innen Berlins nicht gelingen! „Gemeinsam“ – Das geht nicht ohne uns! Es braucht eine offene Diskussionskultur, damit die Stadt der Zukunft gemeinsam und für alle gestaltet werden kann!

Berlin, 28.01.2020

BI „Grüner Kiez Pankow“ für die

„Vereinigten Berliner Bürgerinitiativen für den Erhalt von Bäumen und Grünflächen bei Nachverdichtung“